

## **Brutnachweise des Gänsesägers (*Mergus merganser*) an der Breg bei Wolterdingen**

von HELMUT GEHRING

### **Einleitung**

Im Winter ist der Gänsesäger seit den 1980er Jahren ein regelmäßig zu beobachtender Vogel auf den Gewässern der Baar. Trupps mit bis zu 120 Exemplaren sind auf den Riedseen oder dem Unterhölzer Weiher nicht selten. Es handelt sich hier wohl um Vögel der nordischen Brutpopulation, die bei uns überwintern. Bis Anfang der 1970er Jahre war der Gänsesäger auch Brutvogel in unserer Region. Mit bis zu 8 Paaren brütete die Art im Bereich der Wutachschlucht und der Wutachflühen. Der damals stark zunehmende Kanuverkehr auf der Wutach könnte zur Aufgabe dieses einzigartigen Brutplatzes in Baden-Württemberg geführt haben (ZINKE 2014).

### **Zur Biologie des Gänsesägers**

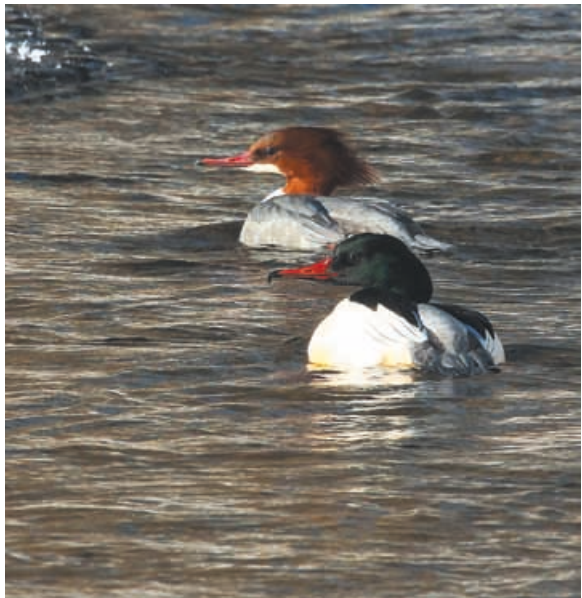
Gänsesäger gehören zu der Gattung der Entenvögel, was man aufgrund ihrer Ernährungsweise nicht erwarten würde. Ihre Nahrung sind überwiegend Fische, die sie meist tauchend erbeuten. Ihre Lebensräume sind folglich in erster Linie fischreiche Gewässer. Die Art kommt sowohl an Fließ- als auch an Stillgewässern vor. Neben der Ernährung ist auch das Brutverhalten bemerkenswert. Gänsesäger sind Höhlenbrüter. Für die Brut benötigen sie Höhlen in alten Bäumen, in Felsnischen oder in vom Menschen bereitgestellten Brutkästen. Ufernahe Baumbestände mit höhlentragenden Bäumen sind folglich wichtige Strukturelemente des Bruthabitats.

### **Verbreitung**

In Europa kennen wir das große Brutgebiet im Norden, das von Island bis zum Ural reicht und seine südliche Grenze mit inselartigen Vorkommen im nördlichen Mitteleuropa hat. Isoliert davon besteht eine genetisch eigenständige Brutpopulation im nördlichen Alpenraum und im nördlichen Alpenvorland. Der kleine Brutbestand dieser Brutpopulation nimmt derzeit insgesamt zu. Wir können davon ausgehen, dass die Vögel des baden-württembergischen Brutvorkommens Teil dieser Population sind. Als Durchzügler und Wintergast ist der Gänsesäger in Mitteleuropa weit verbreitet. In Baden-Württemberg überwintern regelmäßig bis zu 2 000 Individuen. Der europäische Brutbestand wird auf 60 000 bis 100 000 Brutpaare geschätzt (HÖLZINGER/BAUER 2019).



Bruthabitat des Gänsesägers an der Breg bei Wolterdingen. Foto: Helmut Gehring.



Gänsesägerpaar im Brutgebiet  
an der Breg bei Wolterdingen  
im Spätwinter.

Foto: Helmut Gehring.



Gänsesägerweibchen mit Jungvogel. Foto: Jiri Bohdal.

### **Rückkehr als Brutvogel**

Das Titelbild des aktuell (2019) erschienenen Bandes der Vögel Baden-Württembergs zierte ein Gänsesägerweibchen mit Küken. Dies hat Gründe. In diesem Fall sind sie erfreulich. Der Gänsesäger gehört zu den wenigen heimischen Vogelarten, die im „Aufwind“ fliegen. Der Brutbestand des Gänsesägers nimmt in Baden-Württemberg zu. Ab 1990 kam es wohl infolge der Bestandserhöhung im bayrischen Alpenvorland, die durch gezielte Artenschutzmaßnahmen erreicht wurde, zu einer Wiederbesiedlung in Baden-Württemberg. Die ersten Brutpaare wurden im württembergischen Allgäu, später auch in Oberschwaben und am Hochrhein entdeckt. Der Brutbestand ist danach kontinuierlich angestiegen und dürfte aktuell in Baden-Württemberg bei etwa 50 Brutpaaren liegen (HÖLZINGER/BAUER 2019).

Im Mai 2010 beobachtete nach über 30 Jahren E. Ehrath erstmals wieder ein Weibchen des Gänsesägers mit fünf Jungvögeln in der Wutachschlucht bei der Wutachmühle (ZINKE 2014). Der Gänsesäger ist in sein ehemaliges Brutgebiet zurückgekehrt. Die regelmäßigen Winter- und Spätwinterbeobachtungen an der Breg bei Wolterdingen in den letzten Jahren ließen die Hoffnung aufkeimen, dass auch hier der Gänsesäger sich als Brutvogel ansiedeln könnte. So

war es dann auch: Am 26. Juni 2018 erhielt ich von Herrn F. Mauz aus Kirchzarten den Hinweis, dass an der Breg bei Wolterdingen zwischen dem Staudamm und dem Gasthaus „Schwarzer Bube“ ein Weibchen des Gänsesägers 11 Junge führt. Diese Beobachtung wurde mehrfach bestätigt, zum Beispiel am 12. Juli 2018. Auch für 2019 liegen Beobachtungen von Gänsesägerweibchen mit Jungen vor. Bereits Ende Mai 2019 beobachtete O. Körner ein Weibchen mit Jungen. Am 18. Juni entdeckte ich eine Gänsesägerfamilie mit 8 Jungen oberhalb des Bregstauwehrrs.

Auf der Internetplattform *ornitho.de* wurden bereits im Sommer 2017 ähnliche Beobachtungen von E. Sonnenschein gemeldet, so dass wir auf eine erfolgreiche Gänsesägerbrut bereits im Jahr 2017 schließen können.

### Fazit

Dass der Gänsesäger in die Region Wutach-Schwarzwald-Baar zurückgekehrt ist, ist sehr erfreulich. Die Bemühungen seitens der politischen und behördlichen Institutionen, die Wasserqualität und die Gewässerstruktur unserer Flüsse und Seen zu verbessern, scheinen zu fruchten. Die meisten Brutvogelarten an unseren Gewässern zeigen eine konstante oder gar positive Bestandentwicklung. Es sei hier noch erwähnt, dass 2019 im Revier des Gänsesägers auch der Brutnachweis eines Eisvogelpaares gelang.

### Autor

HELMUT GEHRING

befasst sich seit über 40 Jahren mit der Vogelwelt der Baar und stellt seine Erkenntnisse regelmäßig in unserer Schriftenreihe dar.

Helmut Gehring  
Königsberger Straße 30  
78052 Villingen-Schwenningen  
gehring.vs@t-online.de

### Literatur

HÖLZINGER, J./BAUER, H.-G. (2019):  
Gänsesäger. In: Die Vögel Baden-  
Württembergs, Nicht-Singvögel 1.2.,  
Ulmer-Verlag, Stuttgart, S. 586–587.

ZINKE, F. (2014): Besondere Vögel des  
Wutachgebiets. In: Die Wutach,  
Regierungspräsidium Freiburg und  
Schwarzwaldverein (Hrsg.),  
Thorbecke-Verlag, S. 236.